

MOSAIK

Fastenzeit Ostern | 2009



Foto: Beate Schneider

- ➔ Wiederaufbau der Laurentiuskirche vor 60 Jahren
- ➔ Gemeinde hat Verantwortung

Pfarrbrief

St. Laurentius

Würzburg Heidingsfeld

☎ www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de



NEUES VON DEN MINIS

Die neuen OMI's

Hallo! Mein Name ist **Marianne Zellner**, ich bin 21 Jahre alt und Kinderkrankenschwester in der Theresienklinik. 1999 bin ich als Gruppenkind der Gruppe Betty/

UrsI zu den Ministranten gewechselt. Seit 2003 bin ich nun in der Leiterrunde, ein Jahr später wurde ich zum ersten Mal zusammen mit Nicki „OMI“. Da ich aus zeitlichen Gründen leider keine eigene Gruppe leiten kann, möchte ich nun mit meinem Mitstreiter Michael Deckert den anderen Leitern als OMI zur Seite stehen.

Über Zuwachs zu allen unseren Gruppen freuen wir uns immer. Ihr seid also jederzeit willkommen und könnt gerne zu einer Schnuppergruppenstunde vorbeischaun!!!

Mein Name ist **Michael Deckert** ich bin 19 Jahre alt und seit 11 Jahren bei den Minis und dies auch gerne.

Im September 2007 habe ich eine Gruppe für Jungen und Mädchen von 9 bis 10

Jahren gegründet. Über weiteren Zuwachs würden wir uns sehr freuen.

Derzeit gehe ich noch in die 13. Klasse des Röntgen Gymnasiums Würzburg und werde im Mai mein Abitur machen.

■ *Marianne Zellner & Michel Deckert*

Weihnachtsfeier der Ministranten 2008

Wie jedes Jahr hatten die Ministranten auch in diesem Jahr wieder eine tolle Weihnachtsfeier. Nach einer kleinen Besinnung gab es Plätzchen und Lebkuchen,

während eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen wurde. Die Jahre davor hatten wir immer spannende Geländespiele, jedoch wollten wir in diesem Jahr mal was Neues ausprobieren und entschieden uns für einen Bastelabend. Einige Kinder fertigten aus Holz Schutzengel, die anderen bastelten in Fadenspanntechnik

Weihnachtskarten. Zum Schluss des lustigen Abends aßen wir noch leckere Schinckennudeln. Ein Wichteln unter den Kindern beendete den gemeinsamen Abend.



Als Dankeschön dafür, dass die Kinder in diesem Jahr wieder so tüchtig ministriert haben, gab es zum Abschied noch einen Adventskalender.

Neue Leiter

Die Mitglieder der Gruppe Martina und Gruppe Steffan sind nach sieben Jahren bei den Ministranten in die Leiterrunde aufgenommen worden. Wir haben auch schon kleine Aufgaben übernommen und freuen uns, jetzt endlich ein Teil der Leiterrunde zu sein. Wir besuchen aber noch weiterhin unsere regelmäßige Gruppenstunde, da diese uns immer noch Spaß macht. Die neuen Leiter sind: Veronika Wohlfahrt, Isabell Lang, Thomas Jäckle, Philipp Eck, Alexandra Hutka, Marina Pfannes, Carmen Paulowski, Simone Brand, Christoph Schmer.

■ *Alexandra Hutka*

Fotos: Minis

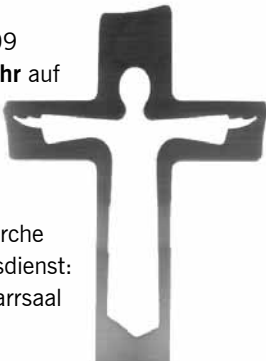


**Nächste Altpapiersammlung der Ministranten:
21. März 2009**

Hinweis: Neugestaltung der Osternacht

Osternachtsfeier

am 11. April 2009
Beginn: **20.30 Uhr** auf dem **Friedhof** mit dem Osterfeuer.
Anschließend Prozession zur Kirche
Nach dem Gottesdienst: Agapefeier im Pfarrsaal



Werbung



Ludwig Breünig
GmbH u. Co. KG

MALER- UND STUKKATEURBETRIEB

Der freundliche Maler

- **Innen und Außenputz**
- **Wärmedämm-Systeme**
- **Maler- und Tapezierarbeiten**
- **Trockenbau**
- **Betonsanierung**

UNTERER KIRCHBERGWEG 51
97084 WÜRZBURG-HEIDINGSFELD
TELEFON 09 31/ 6 51 51 · TELEFAX 09 31/61 32 31



Termine Frauenkreis I

Fr 06.03.2009, 19.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen in der Hl. Familie

Di 17.03.2009

Einkehrtag im Pfarrsaal
„Paulus und die Frauen“
Ref. Andrea Kober-Weikmann

Do 16.04.2009, 19.30 Uhr

Bernd Winkel: „Und Gott sah, dass es gut war“

Do 07.05.2009, 09.30 Uhr

Gottesdienst auf dem Käppele
Einkehr auf dem Schützenhof

Do 04.06.2009, 14.00 Uhr

Fahrt nach Oberzell und Besichtigung

15. – 22.06.2009

Fahrt nach Polen mit Pfarrer Dariusz Cwik

Do 09.07.2009, 14.00 Uhr

Spaziergang nach Randersacker oder
Steinbachtal
Näheres wird noch bekannt gegeben.

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Termine Frauenkreis II

Fr 06.03.2009, 19.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen in der Hl. Familie

Mo 16.03.2009, 08.30 Uhr

Kreuzweg zum Käppele
Wir treffen uns um 08.30 Uhr an der 1.
Kreuzwegstation und betrachten auf unserem
Gang zum Käppele kurz die Kreuz-

wegstationen. Um 09.30 Uhr nehmen wir
an der Pilgermesse teil.

Di 17.03.2009

Einkehrtag im Pfarrsaal (mit Frauenkreis I)
„Paulus und die Frauen“
Ref. Andrea Kober-Weikmann

Mo 20.04.2009, 19.30 Uhr

Gemeinschaft St. Egidio stellt sich vor
Ref.: Susanne Bühl; Clubraum

Mo 11.05.2009, 19.30 Uhr

Maiandacht im Kloster

Di 16.06.2009, 14.00 Uhr

Führung durch unser Städtle mit Willi
Dürrenagel; Dauer ca. 1 ½ Std. - Treffpunkt
Reuterstraße

Mo 13.07.2009, 14.00 Uhr

Landesaussstellung mit Führung in der
Residenz: „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Wir wünschen allen Frauen und ihren Familien eine gesegnete Fastenzeit und ein frohmachendes Osterfest.

Osterbasar des Bastelkreises im Pfarrsaal:

Sa 28.03.2009: 15.00 – 19.30 Uhr

So 29.03.2009: 10.00 – 14.00 Uhr

Sa Nachmittag & So nach dem Fastenessen:
Kaffee- und Kuchentheke

Misereorsonntag am 29. März 2009

11.00 Uhr: Familiengottesdienst

12.00 Uhr: Fastenessen im Pfarrsaal

Familienkreis III feiert kleines Jubiläum

Am 29. November 2008 traf sich unser Familienkreis, um sein 10-jähriges Jubiläum zu feiern. Wir begannen mit einer Wanderung, die uns am Main entlang und später hinauf in die Weinberge führte. Bei einbrechender Dunkelheit erreichten wir die Weinbergskapelle, wo wir uns bei Kinderpunsch und Glühwein aufwärmten. Die Kinder freuten sich an der Schwedenfackel und versuchten ein Quiz zu lösen. Pünktlich zur Vorabendmesse trafen wir in St. Laurentius ein, um den Gottesdienst mitzufeiern.

Der Abend klang mit Bildern unserer gemeinsamen Zeit sowie einem Mitbring-Abendessen aus. Dankbar schauten wir auf zehn gemeinsame Jahre zurück.



Familienkreiswochenende 2008

Benediktushöhe

■ Ruth Lurz

Foto: Familienkreis III

Werbung

Ob
Küche,
Böden,
Bad ...
Fliesen
Heer
ist stets
parat!

**Fliesen
Heer**

Meisterbetrieb

Beratung · Verkauf
Verlegung · Reparatur

Inhaber: Oliver Heer e.K.
Ulmenweg 14
97271 Kleinrinderfeld
Tel. (0 93 66) 99 225 · Fax 99 226
D1Fu.-Tel. (01 71) 3 30 27 90



Internationale Gäste bei Kolping - Teil II

Im Juni dieses Jahres war Moses Ndungu von unserer Partnerkolpingsfamilie in Kenya zu Gast in Würzburg und auch ein paar Tage direkt bei uns in Heidingsfeld. Es gab ein sehr vielseitiges Programm für die Gäste und unsere Mitglieder. Im November erhielten wir eine interessante Mail als Resümee seines Besuchs. Er schreibt:

Ich habe eine Menge gelernt und war beeindruckt von eurem Engagement und eurem Zeitmanagement bei jeder Aktivität, die ihr plant. Es ist gut darzulegen, was ich beobachtet habe, denn keiner weiß das, wenn er es nicht erzählt bekommt. Wenn unsere Gruppen euch nachahmen, können sie vorwärts kommen, die Armut ausrotten und Selbstvertrauen gewinnen. Unser Land wächst wirtschaftlich nach und nach und in naher Zukunft hoffen wir, Bürger zu haben, die lesen und schreiben können.

Freunde, es war eine gute Reise, bei der ich erkannt habe, dass ihr immer fleißig seid und eure Arbeit liebt. Wir selbst tun viele Dinge gleichzeitig und sind in keinem Meister. Ich verglich eure Felder und Geschäfte und lernte, dass ihr mit einem Geschäft auskommt und erfolgreich seid. Eine arbeitende Nation ist immer eine reiche Nation, in der alle Quellen in guter Weise genutzt werden.

Ich habe bemerkt, dass ihr Reben an Bergen pflanzt. Welche anderen Ansprüche haben die Reben dort: die Art von Dünger, Kompost, Spritzmittel und Spritzzeiten, um Supererträge zu erzielen. Gewisse Regionen in Kenya haben auch Weinbau, aber mit geringen Erträgen.

Kenya ist nun friedlich, wobei wir darauf warten, dass die Gerechtigkeit ihren Lauf nimmt.

Wir erwarten keine Stammeskonflikte in der nahen Zukunft, wenn die Übeltäter bestraft werden sollen.

Bei uns in Nyeri erhielten wir die Ausbildung in der Champignonzucht, an der alle Kolpingsfamilien teilnahmen. Es ist nun die Pflicht der Teilnehmer, ihre Kolpinggruppen zu trainieren und das auszuführen, was sie gelernt haben. Ich weiß, dass ihr den kalten Winter erwartet. Nehmt es leicht, denn es ist Gottes Wille, und ich bete für euch alle, besonders für eure älteren Leute, die ernsthaft der Wärme bedürfen. Ich bete ebenso, damit euch Gott Möglichkeiten gebe, Kolpingmitgliedern zu helfen, einen Besuch in Kenya zu machen.

In unserem Land erwarten sie Klimaschwankungen von 10 – 34° C, einige staubige Straßen, große Tiere und Vögel, alte langsame Züge, Wasserkraftwerke, außergewöhnliche Verkehrsstaus und einen schneebedeckten Gipfel des Mt. Kenya, der auf dem Äquator liegt.

Unsere Kolpingsfamilie hat im August einen Brief geschickt und ich würde dich bitten mir zu bestätigen, dass ihr ihn erhalten habt. Der Kolpingsfamilie geht es gut.

Ich bin dabei, den Bananenwein herzustellen für den Januar, so dass die Besucher eurer Kolpingsfamilien ihn versuchen können.

Ich freue mich auf eine baldige Mail von euch, die mir das Gefühl gibt, zu euch zu gehören. Danke! Lang lebe Kolping! Lang lebe unsere Partnerschaft!

Moses

■ Hildegard Schneider

Mi 04. März, 14.30 Uhr

Rosenkranz

Mi 11. März, 14.00 Uhr

Senioren-Gottesdienst in der Pfarrkirche zum Jahresthema: „Was mir wertvoll ist“

anschl. Beisammensein im Pfarrsaal

So 15. März, 13.00 Uhr

Betstunde zur Ewigen Anbetung

Mi 18. März, 11.00 Uhr

Ausflug in den Spesart zum Fischessen

Mi 25. März, 14.00 Uhr

Handarbeit

Mi 01. April, 14.30 Uhr

Rosenkranz

Fr 03. April, 17.00 Uhr

Dekanats-Kreuzweg in der Augustinerkirche

Mi 15. April, 14.00 Uhr

Seniorenachmittag Oster - Frühlingsfest

Mi 22. April, 14.00 Uhr

Handarbeit

Mi 29. April, 13.00 Uhr

Ausflug mit Pfarrer D. Cwik nach Holzkirchen, Hettstadt, Uettingen

Mi 06. Mai, 14.30 Uhr

Rosenkranz

Mi 13. Mai, 14.00 Uhr

Seniorenachmittag - Maifeier

Di 19. Mai, 14.30 Uhr

Dekanats-Maiandacht in der Marienkapelle

Mi 20. Mai, 14.00 Uhr

Handarbeit

Mi 27. Mai, 14.00 Uhr

Besichtigung: Schönbornkapelle, Sepultur

Mi 03. Juni, 14.30 Uhr

Rosenkranz

Mi 10. Juni, 14.00 Uhr

im Kloster der Armen Schulschwestern

Andacht, anschl. Begegnung im Klostergarten

Mi 17. Juni, 14.00 Uhr

Handarbeit

Mi 24. Juni, 12.00 Uhr

Ausflug nach Haibach zu ADLER, anschl. Stadtrundfahrt in Aschaffenburg

Mi 01. Juli, 14.30 Uhr

Rosenkranz

Mi 08. Juli, 14.00 Uhr

Seniorenachmittag: Rechtsanwalt Nied spricht über Vorsorge-Vollmacht, General-Vollmacht, Patientenverfügung

Zu diesen Zusammenkünften sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Ihr Kommen.

■ *Das Seniorenkreis-Helferteam*

Bitte beachten Sie auch das Monatsprogramm im Schaukasten (Eingang Pfarrzentrum) mit aktuellen Informationen und evtl. Programmänderungen.

Auskünfte bei Frau Barthel – Tel. XXXXXXXXXX

Gruppen in unserer Gemeinde

Heute stellt sich eine Gruppe vor, die sich seit vielen Jahren für Kinder und Familien in Südamerika engagiert...

Der Bastelkreis



Nach dem Einzug in den Kindergarten am Ostbahnhof fanden sich dort mit Unterstützung und Genehmigung von Pfarrer Kornes einige Frauen zusammen, um einmal in der Woche zu basteln – für Dinge, die dort noch gebraucht wurden. So fand im Dezember 1977 der erste Weihnachtsbasar statt.

Nach dem Umzug ins neu errichtete Pfarrheim wurde der Erlös aus den Bastelarbeiten für die Bepolsterung der Kirchenbänke, die Lautsprecheranlage u.ä. verwendet. Dann wurde der Wunsch laut: „Wir müssen über den eigenen Tellerrand hinaus schauen und an die denken, denen es nicht so gut geht wie uns.“ So unterstützten wir zuerst einen brasilianischen Priester der Franziskaner beim Kirchenbau.

Dann erzählte uns Sr. Kunihild von einem Projekt der Armen Schulschwestern in Brasilien, das im Begriff war sich zu entwickeln, die **Pastorale des Kindes**. Es ging aus von Ärzten, Lehrern und Priestern, die sich gemeinsam Gedanken machten, wie man die Kindersterblichkeit bekämpfen könnte.

Sr. Helena Arns war unsere Verbindungsfrau in Brasilien. 1993 weilte sie, von Rom kommend,

im Kloster Heidingsfeld, sie predigte in den Gottesdiensten und stellte dabei in einem Vortrag im Pfarrsaal das Projekt ausführlich vor, denn man arbeitete ja weiter und intensivierte die Bemühungen. Der Bastelkreis und ein großer Teil der Gemeinde waren begeistert, wie erfolgreich die Arbeit läuft: Sie hilft, neues Leben von der Schwangerschaft bis hin zum Erwachsenenalter zu erhalten, zu entwickeln und in vielfacher Weise zu fördern.

Wir waren begeistert und sind es noch immer. So hatten wir im letzten Jahr den 25. Weihnachtsbasar für „Pastorale des Kindes“, die 57. Kleiderbörse, die wir seit Herbst 1979 zweimal im Jahr durchführen und den 17. Osterbasar, der seit 1992 stattfindet. So konnten wir bisher schon mehr als 125 000 Euro erwirtschaften.

Die Aktionen erfordern eine lange, intensive Vorbereitung: Von Januar bis zum Basar Ende November basteln jede Woche (ausgenommen in den Ferien) bis zu 14 Frauen. Vor den Basaren und Kleiderbörsen sind zusätzliche Anstrengungen und Organisationen zu erledigen, bei denen mindestens weitere 20 Helferinnen benötigt werden.



Foto: Bastelkreis

Die Initiatoren der Pastorale des Kindes (von links): Sr. Helena Arns, Sr. Kunihild, Heidrun Vierheilig, Sr. Laurentia, Pfarrer Kornes, Diakon Barthel

Mit Sr. Helena stehen wir in ständigem Kontakt, dabei bestätigt sie uns, wie wichtig die regelmäßige Hilfe ist, die sie Jahr für Jahr zu Weihnachten erhält: „Welch eine Freude, die große Hilfe von Ihnen für das Jahr 2009 bekommen zu haben...Was für ein Weihnachtsgeschenk! Was für ein Jubiläumsgeschenk! Wieder für ein Jahr versorgt. Wir können weiter helfen, **Kindern und Müttern das Leben in Fülle zu geben.** Dies ist der Wunsch des Herrn...ER, der Herr der Welten, möge ihnen alles tausendfach vergelten, was Sie für den Kleinsten unserer Geschwister getan haben!“ So schrieb Sr. Helena in ihrem letzten Brief.

Dank Ihnen allen, die Sie dieses Missionsprojekt mit uns so großzügig unterstützen!

■ *Heidrun Vierheilig*

Der **Osterbasar** findet heuer am **28./29. März** statt. Dazu herzliche Einladung!

Wiederaufbau und Weihe der Pfarrkirche St.Laurentius 1947 - 1950

Nach Abschluss des „Laurentiusjahres 2008“, welches die Frühgeschichte der Kirche reflektierte, werfen wir heute einen Blick zurück in die jüngere Vergangenheit. Vor 60 Jahren entstand aus einer kriegszerstörten Ruinenlandschaft – dem „Grab am Main“ – das moderne Heidingsfeld und seine Bauten, wie sie uns heute „vor Augen stehen“.

Vor 60 Jahren, im Frühjahr 1949, lebten in vielen Teilen der Welt – und gerade auch hier in Heidingsfeld – die Menschen noch in den Ruinenlandschaften, welche der fast sechsjährige Zweite Weltkrieg hinterlassen hatte. Es sollte noch weitere 40 Jahre dauern, bis

die ideologischen und tatsächlichen Mauern, welche Deutschland und Europa in der Folge trennten, niedergerissen wurden – diesmal ohne Krieg, „Gott sei Dank“ dafür. Von den Menschen der Jahre um 1949 können wir lernen anzupacken und aufzubauen, wenn „die Zeit“ es erfordert.

Bekanntermaßen wurde am 16.03.1945 auch unsere altherwürdige Laurentiuskirche bis auf den romanischen Turm an der Südseite völlig zerstört. Der Wiederaufbau begann noch unter Pfarrer Franz Bretz (1), wurde aber wesentlich von seinem Nachfolger Pfarrer Otto Fritz geprägt und vollendet, der bis September 1971 als Pfarrer in St. Laurentius blieb. Pfarrer Bretz (1881-1955) wirkte ab 1906 (seit 1916 als Pfarrer) in Heidingsfeld, bis er die Pfarrei krankheitsbedingt zum 01.07.1946 abgab (2).

Pfarrer Fritz beschrieb die Mühsal des Beginns der Wiederaufbauarbeit 1947 selbst so: „ Am Kirchweihsonntag 1946 erging der





*Grundsteinlegung der Laurentiuskirche
Oktober 1928*

Aufruf an die Pfarrfamilie, soweit sie sich aus allen vier Winden nach der Zerstreuung wieder in den Ruinen zusammengefunden hatte, sich am kommenden Montag auf den Ruinen der Kirche einzufinden, um die Trümmer zu beseitigen und den Platz herzurichten für den Wiederaufbau. Es war ein unmöglich erscheinendes Beginnen. 100 Schaufeln und 15 Pickel hat das Wirtschaftsamt genehmigt als einziges Werkzeug. In einem einzigartigen, opferwilligen Einsatz haben die Frauen und Kinder, alt und jung, die Geistlichen der Pfarrei und die Klosterfrauen der Armen Schulschwestern und der Barmherzigen Schwestern in wochenlangem Einsatz mitgeholfen, die über 6000 cbm umfassenden Ruinen und Schuttmassen abzutragen und zu beseitigen und das verwertbare Material zu lagern. Nach Dienstschluß kamen dann die wenigen Männer, die aus dem Krieg, der Gefangenschaft und Krankheit übriggeblieben waren, und

haben die gewaltigen, viele Zentner schweren Quader, die tagsüber freigelegt worden waren, weggebracht (3)“

So war schon viel Kraft investiert worden und viel Schweiß geflossen, als am 31.10.1948 (4) die Grundsteinlegung des neuen Kirchenbaus erfolgen konnte.

Die Beschaffung von Baumaterial zum Wiederaufbau war im kriegszerstörten Europa, zumal im besiegten, besetzten und geteilten Deutschland, allenthalben schwierig und abenteuerlich. So musste auch bei unserem Kirchenbau auf verschiedenste Quellen zurückgegriffen werden. Manches war ursprünglich für eine ganz andere Verwendung bestimmt: „...das stählerne Dachwerk war für eine Flugzeughalle gedacht, der Kirchheimer Muschelkalk für die Ordensburg Vogelsang in der Eifel (Anm. des Verfassers: Ordensburg der NSDAP) sowie für das Oberkommando des Heeres und die Kongresshalle der SA in Berlin (5)“. So wurde hier aus pragmatischen Gründen sogar der spätere Leitspruch der „Friedensbewegung“ der 1980er Jahre „Schwerter zu Pflugscharen“ bereits verwirklicht.



Maßgeblicher Architekt unseres Bauprojektes war der aus Randersacker stammende Hans Schädel (1910-1997), der später Dombaumeister der Diözese Würzburg wurde (6).

In die Gestaltung des Kirchenraums brachte der von der liturgischen Bewegung geprägte Pfarrer Fritz Zahlensymbolik ein, so stehen z.B. die drei Portale für die Dreieinigkeit, die Vierteilung der Rosette über den Portalen für die vier Evangelisten, die zwölf Pfeilerachsen des Gebäudes verweisen auf die zwölf Apostel und die 33 Stufen des Chorraumes auf das Lebensalter Christi (7).

Mit der Weihe der neubauten Stadtpfarrkirche am 29.10.1950, dem Christkönigfest, durch den damalige Würzburger Bischof Julius Döpfner (8) (der aus dem Landkreis Bad Kissingen stammende, spätere Kardinal war

zuletzt Erzbischof von München und Freising – in diesem Amte folgte ihm dann Joseph Kardinal Ratzinger, der heutige Papst Benedikt XVI., nach), fand der Wiederaufbau seinen Abschluss und der kath. Bevölkerung stand wieder ein würdevoller Kirchenraum zur Verfügung.

Bis heute geblieben ist die Trauer über den Untergang der alten Kirche und ihrer Kunstschätze, vorherrschen sollte aber das Gefühl der Dankbarkeit gegenüber all den „Trümmerfrauen“ und Männern, die durch ihren mühevollen Einsatz den Wiederaufbau von Kirche und Gemeinde erst ermöglicht haben.

■ *Stefan Rettner*


- (1) Erik Soder von Guldenstube in „Die Geschichte der Stadt Heidingsfeld“, Würzburg 2005 – Seite 376
- (2) Leo Rettner in „Die Geschichte der Stadt Heidingsfeld“, Würzburg 2005 – Seite 239
- (3) Aus „100 Jahre Kolpingfamilie Würzburg-Heidingsfeld“, Würzburg 10.06.1956 – Seite 18 und 19
- (4) Erik Soder von Guldenstube in „Die Geschichte der Stadt Heidingsfeld“, Würzburg 2005 – a.a.O.
- (5) Josef Kern in „Die Geschichte der Stadt Heidingsfeld“, Würzburg 2005 – Seite 528
- (6) Dr. Hanswernfried Muth in „Die Pfarrkirche St.Laurentius Würzburg-Heidingsfeld“ (Kirchenführer), Würzburg 2000 – Seite 14
- (7) Erik Soder von Guldenstube in „Die Geschichte der Stadt Heidingsfeld“, Würzburg 2005 – Seite 377
- (8) Walter Obst in „Die Pfarrkirche St.Laurentius Würzburg-Heidingsfeld“ (Kirchenführer), Würzburg 2000 – Seite 12

Fotos: aus der Sammlung Maria Büttner



Weihe der neuen Kirche Oktober 1950

Die Laurentiusmusikanten im neuen Outfit



Unser Auftritt am 25. Dezember 2008 in der St. Laurentiuskirche war für uns ein voller Erfolg und hat uns Freude bereitet. Zum ersten Mal mit der fast vollständigen Kapelle trugen wir zu diesem besonderen Tag unsere neue Vereinskleidung. Die Damen schwarze Dirndl mit blau-grüner Schürze, die Herren leuchtend blaue Westen sowie blaue Kordel mit Lyra-Schieber.

Unser einheitliches Erscheinungsbild wurde mit brausendem Applaus gewürdigt, wodurch auch unsere Nervosität etwas abgemildert und das viele Proben belohnt wurde.

Die Anschaffung der neuen Kleidung hätte nie getätigt werden können, wenn nicht so viele Spenden und Zuschüsse eingegangen wären. Dafür an alle unseren herzlichen Dank!

Und nun steht das Jahr 2009 vor uns und wir haben uns große Ziele gesetzt. Allen voran eine Verjüngung unserer Kapelle, vor allem im tiefen Blech, d.h. Tenorhorn, Posaune und Schlagzeug. Des Weiteren wollen wir unser

Repertoire im konzertanten Bereich erweitern und dafür sorgen, dass die Qualität der Musik sich verbessert, besonders in der Dynamik. Unsere guten Vorsätze können aber nur verwirklicht werden, wenn die Proben regelmäßig besucht werden, und – wie schon gesagt – „Nachwuchs muss her!“

■ *Willi Schroers*

Was lange währt ... wird endlich gut!!

Schon lange währte der Wunsch nach einem modernen, praktikablen Pfarrbüro. Immer wieder wurden Pläne geschmiedet und wieder verworfen. Als im vergangenen Jahr Pfarrer Cwik nach Heidingsfeld kam, fanden wir in ihm einen Mitstreiter, der es anpackte, die Büroetage umzubauen. In der Kirchenverwaltung war man sich nach Prüfung der finanziellen Lage und der voraussichtlichen Baukosten schnell einig, den Umbau anzugehen und schnell und kompetent über die Bühne zu bringen. Alle Genehmigungen wurden eingeholt und die Ausschreibungen durch Herrn Architekt Hubert Lang erledigt. Als alle Angebote eingeholt und der Finanzierungsplan aufgestellt und genehmigt war, konnten die Arbeiten beginnen.

Im August des vergangenen Jahres zogen wir voller Elan in den Clubraum, damit unser „Altes Labyrinth“ umgebaut und modernisiert werden konnte. Ziel war es, bis Mitte November alle Arbeiten abzuschließen, um noch rechtzeitig vor Weihnachten die neuen Räumlichkeiten zu beziehen.

Bei den sporadischen Besuchen auf der Baustelle waren die einzelnen Bauphasen zu er-



Foto: Baumann

kennen. Die verschiedenen Handwerker gaben sich buchstäblich die Klinke in die Hand. Wir konnten unser „Weihnachtsgeschenk“ am 22. Dezember 2008 in Besitz nehmen, nachdem am 19. Dezember die noch fehlenden Möbel geliefert und montiert worden waren. Dank der fleißigen ehrenamtlichen Helfer, die am Samstag unsere Möbel, Computer, Ordner, Schreibmaschinen, ... in die neu gestalteten Räume transportierten, konnten wir endlich in der Weihnachtswoche um- und einräumen. Das neue Büro ist hell und freundlich. Es macht Freude, darin zu arbeiten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ihnen, dass Sie die Umbauphase so geduldig mitgetragen haben, bei allen Handwerkern und Helfern für die kompetente und zuverlässige Arbeit und nicht zuletzt bei Pfarrer und Kirchenverwaltung, die diesen Umbau ermöglicht und durchgezogen haben.

Die vielfältigen Aufgaben im Pfarrbüro teilen sich:

Petra Hinterlang



9,5 Std.: Dienstag und Donnerstag
(9.00 – 12.00 Uhr)
Schwerpunkt: Pfarrheimvermietung, Helferkreise

Christl Bonfig



19,5 Std.: Montag – Donnerstag
(9.00 – 12.00 Uhr)

Schwerpunkt: Koordination, Organisation, Sekretariat, Korrespondenz, Vermeldungen, Stipendien, Sozialstation

Christine Boha



7,0 Std.: Montag (9.00 – 12.00 Uhr)
und Dienstag (14.00 – 17.00 Uhr)

Schwerpunkt: Matrikelwesen, Spendenquittungen, Geburtstagsgrüße, Gottesdienstordnung

■ *Christl Bonfig*

Fotos: Pfarrbüro

Pfarrbüro in neuem Glanz

Die sehr umfangreichen Arbeiten beim Umbau unseres Pfarrbüros konnten kurz vor Weihnachten 2008 abgeschlossen werden. Alle Betroffenen, Pfarrer und Mitarbeiterinnen, haben hörbar aufgeschnauft, als die Zeit des Provisoriums, Staub und Lärm vorbei waren.

Aber alle Mühe und aller Stress haben sich gelohnt. Unser Ziel, eine Büroetage zu schaffen, wurde erreicht.



Wenn Sie jetzt ins Pfarrbüro kommen, stehen Sie im Eingangsbereich nicht mehr vor zwei Türen und wissen nicht, durch welche Sie gehen sollen. Wollen Sie ein persönliches, ver-

trauliches Gespräch führen, so können Sie das im Besprechungszimmer ungestört tun. Unsere Pastoral- und Gemeindefereferentin haben jeweils ihr eigenes Büro. Die Pfarrsekretärinnen können im Büro ungestört arbeiten. Nicht alle Arbeitsplätze konnten wir mit einem PC ausstatten, aber die Anschlüsse sind vorhanden. Nach dieser Umbaumaßnahme gilt unser Dank dem Architekten Herrn Hubert Lang, der die Planung und Bauleitung übernommen hat. Als Bauleiter war Herr Lang immer mit Rat und Tat zur Stelle.

Wir danken der Bischöflichen Finanzkammer für die finanzielle Unterstützung. Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern beim Umzug in den Clubraum und wieder zurück und für die Erstellung einer Staubwand.

Auch Ihnen, den Angehörigen der Pfarrei danken wir für Ihr Verständnis und auch manchmal für Ihre Geduld während der Umbauzeit.

Zuletzt danken wir allen beteiligten Firmen für gute, solide und termingerechte Handwerksarbeit. Die am Umbau beteiligten Firmen unterstützen die Pfarrei durch eine einmalige Annonce in diesem Pfarrbrief.

■ *Richard Wohlfart
Kirchenpfleger*

FRANZ- JOSEF SENDELBACH

Schreinerei - Innenausbau CNC Bearbeitung

Telefon 0931/ 4 44 08 • Fax 41 67 17
97082 Würzburg • Daimlerstraße 4 a

